



Stadt Niederkassel

BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Auszug aus der Sitzung vom:	Jugendhilfeausschuss	Niederschrift zur Sitzung 27.06.2019
------------------------------------	-----------------------------	---

7. **Maßnahmen aus dem Integrationskonzept**

Sachverhalt:

Im Frühsommer 2016 hat der Integrationsrat die Erstellung eines Integrationskonzeptes für die Stadt Niederkassel beschlossen. In der Folgezeit arbeitete ein vom Integrationsrat eingesetzter Arbeitskreis mit Vertretern aus Verwaltung, Politik und Einrichtungen/Organisationen, die in der Stadt Niederkassel mit der Thematik „Migration/Integration“ befasst sind, das Integrationskonzept aus.

Die insgesamt 13 gebildeten Arbeitsgruppen erstellten hierfür jeweils ein Handlungsfeld. Die Handlungsfelder

- Sprache
- Arbeit/Vermittlung in den Arbeitsmarkt
- Verwaltung
- Planen, Bauen, Wohnen und Mobilität
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kindertagesstätten und frühkindliche Pädagogik
- Schule und Pädagogik
- Jugend (offene Kinder- und Jugendarbeit & Jugendförderung)
- Familien
- Frauen und Gleichstellung
- Gesundheit und Gewaltschutz
- Individuelle Begleitung/Hilfe
- Schaffen von Begegnungsräumen – soziale Integration in den Bereichen Sport, Kultur und Vereinsleben

ergeben in Summe den Großteil des Gesamtkonzeptes, das der Rat in seiner Sitzung am 12. Dezember 2018 verabschiedet hat.

Die 13 Handlungsfelder enthalten neben einer Erläuterung zur Bedeutung des jeweiligen Themas und einer kurzen Übersicht zu den bestehenden Maßnahmen und Angeboten auch eine Auflistung weiterer zu verfolgender Maßnahmen und Forderungen. Die in den jeweiligen Handlungsfeldern behandelten Punkte sind dabei stets einem Fachausschuss, teilweise auch mehreren Fachausschüssen zuzuordnen.



Stadt Niederkassel

Die Fachausschüsse haben in der Folge die Aufgabe, die in dem Integrationskonzept zu der jeweils einschlägigen Thematik formulierten, bislang unverbindlichen Vorschläge für weitere Maßnahmen und Forderungen zu beraten, hieraus ggf. konkrete Anträge an die Verwaltung zu entwickeln und deren Umsetzung politisch zu begleiten.

Für den Jugendhilfeausschuss ergibt sich Beratungs- und ggf. Beschlussbedarf aus den Handlungsfeldern „Verwaltung“ (S. 19 – 25), „Kindertagesstätten und frühkindliche Pädagogik“ (S. 33 – 37), „Jugend“ (Offene Kinder- und Jugendarbeit & Jugendförderung) (S. 42 – 46), „Familien“ (S. 46 – 50), „Gesundheit und Gewalt(-schutz)“ (S. 52 – 56), „Individuelle Begleitung/Hilfe“ (S. 56 – 60) und aus dem Bereich „Schaffen von Begegnungsräumen/soziale Integration in den Bereichen Sport, Kultur und Vereinsleben“ (S. 61 – 68).

Die konkreten Forderungen aus dem Zuständigkeitsbereich des Jugendhilfeausschusses, die das Integrationskonzept in diesen Handlungsfeldern aufstellt, lauten:

Verwaltung:

Stärkere Ausrichtung der Arbeit der Familien-, Ehe- und Lebensberatungsstelle auf Menschen und Familien mit Zuwanderungsgeschichte, insbesondere im Bereich der Traumaerkennung und -bewältigung (S. 22)

Übersetzung von rechtlich nicht relevanten Broschüren und Informationsschreiben, etwa im Bereich der Familienzentren, in Fremdsprachen (S. 23)

Vermehrte Durchführung internationaler Jugendaustausche, vorrangig mit Ländern aus der Europäischen Union – Ausbau der Kooperation mit dem bundesweiten Netzwerk „Kommune goes international“ (S. 23)

Kindertagesstätten und frühkindliche Pädagogik:

Im Bereich der Kindertagesstätten: Verfassen zumindest der Erläuterungen zur Anmeldung, zum Personalbogen des Kindes und des Betreuungsvertrages in verschiedenen Sprachen (im Gegensatz zu den eigentlichen Dokumenten im juristischen Sinne), dabei verstärkte Inanspruchnahme der Leistungen des kommunalen Integrationszentrums – Mehrsprachigkeit beim ersten Kontakt als „Türöffner“ (S. 36)

Einstellung vornehmlich mehrsprachiger Erzieher/-innen (S. 36)

Durchführung von Supervisionen und Inhouse-Fortbildungen für Erzieher/-innen insbesondere zu den Themen Vielfalt und



Stadt Niederkassel

Heterogenität, Angebote von Qualifizierungen zu Themen der gesellschaftlichen und kulturellen Vielfalt, Integration und Sprachförderung (S. 36/37)

Verstärkte Konzentration auf niedrigschwellige Sprachangebote in Form von Eltern/Kind-Aktionen und offenen Spielgruppen für 0-6-jährige (S. 37)

Stärkere Einbeziehung von Betreuern/Betreuerinnen und Sprachmittlern, die neu ankommende Familien begleiten, in den Kita-Alltag mit entsprechender Einbeziehung in Informationsgespräche (S. 37)

Rechtzeitige Ansprache und Information von Eltern mit Zuwanderungsgeschichte über Angebote frühkindlicher Bildung in Niederkassel (über das Projekt „Brücken bauen in frühe Bildung“ hinaus) – etwa durch den Integrationslotsen (S. 37)

Gewinnung von Eltern mit Zuwanderungsgeschichte für die Gremienarbeit in Kindertagesstätten (S. 37)

Gesundheitserziehung und Information über präventive, Gesundheit erhaltende Maßnahmen insbesondere für Kinder mit Zuwanderungsgeschichte, die aus ihrer Heimat Möglichkeiten der Vorbeugung evtl. nicht kennen

Prüfung der Beteiligung an neuen Programmen, wie das sog. „Rucksack“-Projekt oder das Programm „Griffbereit“ unter Beachtung der finanziellen Realisierungsmöglichkeit (S. 37)

Jugend (Offene Kinder- und Jugendarbeit & Jugendförderung):

Verstärkte Gewinnung von Honorarkräften mit entsprechendem kulturellen Hintergrund und den dazu gehörenden Sprachkenntnissen zur Durchführung der Angebote im Bereich der offenen Jugendarbeit bzw. Jugendförderung (S. 45)

Herstellung finanzieller Perspektiven zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Durchführung von Angeboten (S. 45)

Schaffung zusätzlicher (personeller, logistischer und räumlicher) Kapazitäten für die Koordination der Projekte zur Integration junger Menschen (S. 45)

Mitberücksichtigung der Jugendförderung/Offenen Jugendarbeit bei der Vergabe von Nutzungszeiten für Sporthallen und -stätten, insbesondere bzgl. der neuen Einfeldsporthalle, die aus Mitteln des Landessonderprogramms „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ finanziert wurde (S. 45)



Stadt Niederkassel

Aufrechterhaltung und Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Jugendförderung und dem Fachbereich Soziales/der Flüchtlingshilfe bei der Vermittlung von Angeboten der Jugendförderungen an Kinder und Jugendliche aus Familien im Asylverfahren (S. 45)

Sensibilisierung städtischer, im Bereich der Jugendarbeit/Jugendförderung tätigen Mitarbeiter/-innen, aber auch der Ehrenamtler/-innen in Vereinen und Verbänden für spezifisch Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte betreffende Themen (z.B. salafistische Radikalisierung unter Jugendlichen, Umgang mit Homo-, Bi-, Trans- und Intersexualität bei jungen Geflüchteten, Einstellung männlicher Jugendlicher mit Zuwanderungsgeschichte zur gleichaltrigen Mädchen/jungen Frauen) – verstärkte Förderung der Zusammenarbeit und Vernetzung mit externen Beratungs- und Präventionsangeboten (S. 45)

Enge Zusammenarbeit mit „Chamäleon“ – dem einzigen freien Träger der Jugendhilfe im Stadtgebiet Niederkassel (S. 45)

Familien:

Aufbau eines Pools mit zugleich in der jeweiligen Fachrichtung versierten Dolmetschern und Sprachmittlern, die insbesondere dem Fachbereich Jugend und der Familienberatungsstelle zur Verfügung stehen (mit Unterstützung des Kommunalen Integrationszentrums) (S. 49)

Darstellung des Leitbildes der Aufgaben des Fachbereiches Jugend, der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle und weiterer Angebote in einfacher Sprache und Übersetzung in verschiedene, häufig genutzte Fremdsprachen (S. 49)

Anregung einer Schwerpunktsetzung „Familien mit Zuwanderungsgeschichte“ innerhalb des Steuerungskreises der Familienzentren mit entsprechender Konzeptentwicklung (S. 49)

Einführung der vom Kinderschutzbund organisierten Kursreihe „Starke Kinder, Starke Eltern“ auch in Niederkassel und speziell für Familien mit Zuwanderungsgeschichte (S. 50)

Ergänzung der interkulturellen Kompetenz der Familienberatungsstelle durch Angebote von muttersprachlichen Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen (S. 50)

Verstärkte Verbreitung und Information o.a. Themen in der Öffentlichkeit (S. 50)

Gesundheit und Gewalt(-schutz):



Stadt Niederkassel

Künftig verstärkter Fokus auf frühkindliche Gesundheitserziehung (auch außerhalb von Kindertagesstätten) – in diesem Zusammenhang künftig verstärkter Rückgriff auf das Angebot von im Bereich der Gesundheitserziehung als Gesundheitslotsen gut ausgebildeten Frauen und Männern, sog. „MiMis“ (Bundesprogramm „Mit Migranten für Migranten“) (S. 55)

Individuelle Begleitung/Hilfe:

Verstärkte Anfragen in Kindertagesstätten, um über Eltern individuelle Begleiter/-innen für in Niederkassel neu ankommende Menschen zu finden (S. 59)

Schaffen von Begegnungsräumen/soziale Integration in den Bereichen Sport, Kultur und Vereinsleben

Im Bereich der Kultur:

Erweiterung des Kinderkulturprogramms, um weitere Gelegenheiten der Begegnung zwischen Kindern mit und ohne Zuwanderungsgeschichte zu schaffen (S. 67)

Das komplette Integrationskonzept ist unter www.niederkassel.de/0023530 abrufbar.

Die Verwaltung wird in der Sitzung das Integrationskonzept und insbesondere die den Jugendhilfeausschuss betreffenden Handlungsfelder erläutern.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Herr Dr. Sanders (Beigeordneter) erläuterte die den Jugendhilfeausschuss betreffenden Handlungsfelder unter Einbeziehung der Ausführungen im Integrationskonzept der Stadt Niederkassel. Er wies ausdrücklich darauf hin, dass die einzelnen Fachausschüsse nunmehr aufgefordert seien, entsprechende An- und Aufträge an die Verwaltung der Stadt Niederkassel zu formulieren.

Ausschussvorsitzende Schlüter (GRÜNE) forderte explizit dazu auf, im Jugendhilfeausschuss für die nächsten Sitzungen mehr diesbezügliche Aktivitäten und dezidierte Vorschläge einzubringen. Ebenfalls forderte Sie das Kinder- und Jugendparlament auf in diesem Rahmen mehr Aktivitäten zu entwickeln.

Ausschussmitglied Wagner (FDP) erkundigte sich, ob die Verwaltung auch ohne Anträge durch die Ausschüsse bereits tätig werde und was im Einzelnen durch die Politik beantragt werden müsse.



Stadt Niederkassel

Die Verwaltung erläuterte hierzu, dass die Verwaltung insbesondere eine Priorisierung der zu entwickelnden Projekte durch die Politik benötige.

Herr Wagner (FDP) erklärte, dass er eine tabellarische Übersicht der Projekte begrüßen würde. Diese sollte die Bezeichnung der jeweiligen Projekte beinhalten, den Stand der Projekte, und die noch nicht erledigten Teile der Projekte enthalten.

Ausschussvorsitzende Schlüter (GRÜNE) forderte auch die im Jugendhilfeausschuss vertretenen Ortsverbände zu entsprechenden Aktivitäten auf. Dem Thema Integration sollte in der nächsten Ausschusssitzung unbedingt ein Tagesordnungspunkt gewidmet sein.

Abschließend wurde noch auf das Fest der Kulturen am 20.07.2019 auf dem Rathausplatz Niederkassel hingewiesen.

Kenntnisnahme